



nationalsozialistische Bestimmung erfüllt überdies...  
Die Prager Episkope in Berlin wieder...  
Die Prager Episkope in Berlin wieder...  
Die Prager Episkope in Berlin wieder...

Die Prager Episkope in Berlin wieder...  
Die Prager Episkope in Berlin wieder...  
Die Prager Episkope in Berlin wieder...

### Entparnisse bei Personal- aufwand.

Neben dem Geschäftsführungsgesetz sieht das...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Angleichung der Besoldungsvorläufer in Bändern und Gemeinden an die des Reichs

Nachdem durch das Besoldungsgesetz...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Angleichung der Besoldungsvorläufer in Bändern und Gemeinden an die des Reichs

Nachdem durch das Besoldungsgesetz...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Angleichung der Besoldungsvorläufer in Bändern und Gemeinden an die des Reichs

Nachdem durch das Besoldungsgesetz...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

# Hilfe für die Ueberschwemmungsgebiete

## Anträge der Sozialdemokratie im Preudenparlament

Nach den fürchterlichen Verwüstungen...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

gegen die politische Lage der...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Ausschlüssen für die Löcher in Rot getretenen Gemeinden der betroffenen Gebiete.

Zu allen nach dem sozialdemokratischen Antrag...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Ausschlüssen für die Löcher in Rot getretenen Gemeinden der betroffenen Gebiete.

Zu allen nach dem sozialdemokratischen Antrag...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### 35 000 Anwärter belassen das Reich mit über 10 Millionen

für die Zahlung der Uebergebührenerträge...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### 35 000 Anwärter belassen das Reich mit über 10 Millionen

für die Zahlung der Uebergebührenerträge...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Lösung der belgischen Kriegskriegskasse?

In Brüssel haben die liberalen Abgeordneten...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Petroleum wird billiger.

Der „Matin“, der seit einigen Jahren in...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Freier Sängerkhor Halle. Herbstonen.

Herbstsonnen in Halle...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Freier Sängerkhor Halle. Herbstonen.

Herbstsonnen in Halle...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Bismarck übertrumpft den Socialismus.

#### Der Wählererz der Diktator gegen die Demokratie.

Präsident Bismarck gelang unangefochten...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Wahlkreise brutal gegen die deutsche Presse

Zu jenen in Gruppen von Ost bis Ost...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Sozialdemokratischer Waffen- aufmarsch in Wien.

Obwohl am Obertag der Republik hat die...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Sozialdemokratischer Waffen- aufmarsch in Wien.

Obwohl am Obertag der Republik hat die...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Sozialdemokratischer Waffen- aufmarsch in Wien.

Obwohl am Obertag der Republik hat die...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Französische Literatur über die „Verständigung“.

Wie haben die jungen französischen Schrift-  
steller zur deutsch-französischen Verständigung...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Französische Literatur über die „Verständigung“.

Wie haben die jungen französischen Schrift-  
steller zur deutsch-französischen Verständigung...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Französische Literatur über die „Verständigung“.

Wie haben die jungen französischen Schrift-  
steller zur deutsch-französischen Verständigung...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Französische Literatur über die „Verständigung“.

Wie haben die jungen französischen Schrift-  
steller zur deutsch-französischen Verständigung...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Französische Literatur über die „Verständigung“.

Wie haben die jungen französischen Schrift-  
steller zur deutsch-französischen Verständigung...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Französische Literatur über die „Verständigung“.

Wie haben die jungen französischen Schrift-  
steller zur deutsch-französischen Verständigung...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Französische Literatur über die „Verständigung“.

Wie haben die jungen französischen Schrift-  
steller zur deutsch-französischen Verständigung...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Französische Literatur über die „Verständigung“.

Wie haben die jungen französischen Schrift-  
steller zur deutsch-französischen Verständigung...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Französische Literatur über die „Verständigung“.

Wie haben die jungen französischen Schrift-  
steller zur deutsch-französischen Verständigung...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Französische Literatur über die „Verständigung“.

Wie haben die jungen französischen Schrift-  
steller zur deutsch-französischen Verständigung...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Französische Literatur über die „Verständigung“.

Wie haben die jungen französischen Schrift-  
steller zur deutsch-französischen Verständigung...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Französische Literatur über die „Verständigung“.

Wie haben die jungen französischen Schrift-  
steller zur deutsch-französischen Verständigung...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Französische Literatur über die „Verständigung“.

Wie haben die jungen französischen Schrift-  
steller zur deutsch-französischen Verständigung...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Französische Literatur über die „Verständigung“.

Wie haben die jungen französischen Schrift-  
steller zur deutsch-französischen Verständigung...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

### Französische Literatur über die „Verständigung“.

Wie haben die jungen französischen Schrift-  
steller zur deutsch-französischen Verständigung...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...  
Die zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt...

# HALLE

Nr. 286 Donnerstag, den 13. November

## Das muntere Spiel vom Preisabbau

### Die gute, alte Zeit.

Zu den Zuständen der Mittelstandspragende in Deutschland gehört die gute, alte Zeit, mo alles viel anders und natürlich besser war als heute. Wenn man diese „gute, alte Zeit“ einmal unter die Lupe nimmt, ergibt sich, daß der Mittelstand in der neuen Zeit ganz gut auf seine Kosten gekommen ist. In der sogenannten guten alten Zeit war es so, daß während der Wirtschaftskrisis die Löhne, aber auch die Preiszurückgingen und die Statistik bemerkt, daß die Preise zurückgingen und viel mehr als die Löhne.

Das ist heute anders. Die Löhne sind gesunken, die Preise nicht. Selbstverständlich ist die Staatsform, die Republik, nicht daran schuld, sondern das überhandnehmende Kartellwesen, das gerade den Kleinhandel mehr erfaßt hat als die breite Öffentlichkeit gemeinhin denkt. Ein Ausbund sind die steigenden Handelspreisen, die Zuzüge, die der Kleinhandel nimmt, von denen nur an anderer Stelle einige Proben geben. Die Handelspreisen sind durchaus überhöht. Auf die überhöhten Handelspreisen geht z. B. die Preisüberhöhung für wichtigste Lebensmittel zurück. Folgende Ausführungen werden das belegen:

Das Jahr 1927 war ein Jahr mit festen Preisen. Als dann die Weltmarktpreise und Großhandelspreise sanken, verzögerte der Kleinhandel, seine Preise den sinkenden Weltmarkt- und Großhandelspreisen anzupassen. Für Speisekartoffeln machte die Kleinhandelspreise 1928/29 im Jahresdurchschnitt 75 Pfennige aus. Sie stieg dann von Jahr zu Jahr und erreichte im Jahre 1929/30 den Rekordstand von 155 Pfennigen. Man sucht vergeblich nach einer Begründung. Die Ernte kann schlecht oder gut ausfallen — in diesem Jahre ist sie bona noni gut ausgefallen — der Großhandelspreis kann hoch oder niedrig sein, alles das hat mit der Überhöhung der Kleinhandelspreise nichts zu tun. Es sind z. B. Betriebspreisen, die vor dem Preisrückgang des Konsumjahres 1927 genügen, in der letzten Wiederüberperiode zurückzuführen. Schuld hat der Müller jetzt sich eine unangelegentlichere Spinnungsanordnung, die selber infolge der außerordentlich und ungleichmäßigen Erhebungsmethode in den einzelnen Städten nicht für das Reich und auch nicht einmal für die Gesamtheit der größeren Städte mit Sicherheit festgelegt werden kann.

Sehr einseitig ist dagegen die Spinnungsanordnung bei Weizen- und Roggenmehl. Auf der Grundlage der Berliner Zahl ergibt sich folgendes Bild: Nach 1928 reduzierte man mit einer Kleinhandelspreise Weizenmehl von noch nicht 15 RM, im nächsten Jahre beträgt sie schon 22,42, steigt dann weiter auf 24,95, um leicht zu fallen (24,55 RM, im Jahresdurchschnitt 1929), was, gemessen an den Vorjahren, immer noch eine Überhöhung ausmacht. Beim Roggenmehl sind die Ziffern für die letzten 4 Jahre 9,98 zu 10,61 zu 13,42 zu 14,06 RM.

Wir wollen dem Mittelstand seine sentimentalen Regungen für die gute, alte Zeit lassen. Wir fordern aber von ihm, daß das nicht auf Kosten der Allgemeinheit geschieht. Es ist zu verlangen, daß normale Spannen im Kleinhandel wiederhergestellt werden.

Reichsminister Schwarz-Weiß. Der 2. Bundesvorstand des Kartellrechts am 13. November, Freitag, im Volkspark über „Kartellwesen und Preisabbau“.

Halle, den 13. November.

Dem Unternehmertum ist nicht so ganz wohl in seiner Haut. Gegen die Argumente der Gewerkschaften und der Sozialdemokratischen Partei, daß dem Preisabbau der Preisabbau unbedingt vorgehen müsse, gibt es eben keine stichhaltigen Argumente. Viele Unternehmer und anderer Spinnweben wissen das sehr gut. Viele wollen das aber nicht einsehen. Dieser Zwiespalt im Unternehmertum ist begründend und die Ursache für das jetzt aufgetretene Preisentwertungstheater. Es wollen viele der Gewerkschaften, es wollen aber eben viele noch mehr auch nicht. So geht es denn immer lustig hin und her. „Es wird abgebaut werden mit den Preisen!“ — „Es wird abgebaut.“ — „Es kann nicht abgebaut werden.“ — „Es wird nicht abgebaut.“ Was wird das Ende von alledem sein? Fürs erste sieht's danach aus, als wolle man mit allen Kräften

### den Metallarbeitern nur ihren Lohnverlust schmachten machen.

Die Reichsregierung hat einen Preisentwertungs-Aktionsausflug eingeleitet. Reichsminister Schwarz-Weiß hat in eigener Person bald an seine Spitze geführt. Es sieht so aus, als ob jetzt Ernst gemacht werden soll. Im Reichsfinanzministerium haben am Mittwoch Verhandlungen mit den interessierten Gruppen stattgefunden, um die Lohn- und Gehaltspreise zu senken. Die Mitglieder der beteiligten Gewerkschaften haben versprochen, auf ihre Mitglieder einzuwirken, daß diese äußerst stillfroh sind. Weiter soll eine Preisbildungsformate eingerichtet werden. Wie sieht bisher die „Augehe-Ratifikation“ aus?

### Es gibt im Ost- und Gemüsehändler Preispannen bis über tausend Prozent.

Es gibt im Ost- und Gemüsehändler Preispannen bis über tausend Prozent. Es gibt im Ost- und Gemüsehändler Preispannen bis über tausend Prozent. Es gibt im Ost- und Gemüsehändler Preispannen bis über tausend Prozent.

Die andere Stimme im Preisabbauorgel ist die des Zentralverbandes der deutschen elektrischen Industrie. Der Verband teilt mit, daß er die Preise für seine sämtlichen Erzeugnisse bereits ab 15. November um 5 (fünf) Prozent senken werde, obwohl der achtprozentige Lohnabbau noch erst im Januar wirksam werde. Die außerhalb Berlins liegenden Betriebe des Verbandes senken ihre Preise ebenfalls um 5 Prozent — allerdings nur in der Erwartung, daß auch bei ihnen ein Lohnabbau vorgenommen werde. Sondern ist diese Preisentwertungs-Vereinbarung. Die Leistungswirtschaft, wenn man die Gewinne in der Elektrowirtschaft anhebt. Sie sind bereit, daß 5 Prozent Preisabbau einen Pappenstich davon ausmachen!

Ernsthaft und ehrlich scheint die Erklärung der Kartoffelgroßhändler zu sein, die einen Abbau ihrer Preise vornehmen wollen. Wenn es sich um den Kleinhandel handelt, so ist ein Preisabbau von 5 Prozent billiger gegenüber den Oktoberpreisen anzusehen.

Halle, den 13. November.

Die bei allen „Preisentwertungsaktionen“ hat aber auch diese Ehrlichkeit ihren Hintergrund — es gibt nämlich in diesem Jahre zum Verkauf der Bauern und Händler Kartoffeln wie Sand am Meer.

Besonders zu werten ist die Aufforderung des Präsidenten des Deutschen Städtebundes, Dr. Müller, fordern die Bürgermeister der deutschen Städte in einem Rundschreiben auf, sich schärfend mit den örtlichen Innungen und Händlerorganisationen in Verbindung zu setzen und die Verdienstpennen festzusetzen und zu kürzen. Als wirksamste Mittel empfiehlt Dr. Müller die Beobachtung der Preise und Veröffentlichung der Preisunterriebe in den einzelnen Geschäften mit voller Firmenangabe und Nennung der Straße. Der Magistrat Halle hat diese Anregung aufgegriffen und wird sich in seiner nächsten Sitzung mit Preisentwertungsfragen beschäftigen. Die hällischen Händler werden wahrscheinlich auf die Unterunterriebe in ihren Geschäften und Berlin betreiben. Es kommt aber nicht so sehr auf den Inhaber, als vor allem auf die Preisunterriebe an. Die dürfte in wundenm Falle sogar größer als in Berlin sein. Trotz Preisunterriebe.

Mittrauisch steht die Arbeiterschaft!

## Eine Straße wird überbrückt

### Ein Neubau in der Innenstadt mit Überbrückung der Reumhäuser Verkehrserschwerung der Straße, Beschaffung von Arbeitslosigkeit für Wohlfahrtsverbände - Will das bekämpfen die Nazis

Halle, den 13. November. Der Magistrat macht den Stadtbewohnern eine Vorlage, in der die von der Firma Huth geplante Überbrückung der Straße Reumhäuser zur Verbindung der Grundstücke der Firma Huth und der dazu notwendigen Beträge behandelt wird.

Die Straße Reumhäuser, die in der Größe der Straße einmündet, ist eine der ärmlichsten Gassen des hällischen Stadtes. Die Überbrückung der Straße ist eine unbedingte Notwendigkeit. Durch die Hauptlinie der Firma Huth eröffnet sich jetzt die Möglichkeit, die Straße Reumhäuser auf 8 Meter zu verbreitern.

Das hällische Grundstück Große Steinstraße 85 und das anschließende Grundstück Reumhäuser 3 sollen niedergebaut werden und an ihrer Stelle eine Neubau errichtet werden. Da für die Verbreiterung der Straße viel Raum beansprucht wird, ist ein Einbruch des neu zu errichtenden Gebäudes nur ganz wenig Platz. Auf dem beschränkten Raum können höchsten acht Schauläden errichtet werden. Der Neubau hat also nur dann Zweck und mit Vorteilhaftigkeit, wenn es gelingt, die oberen Räume auszunutzen. Diese Möglichkeit ist gegeben, wenn man den jetzigen Neubau durch einen neuen verbindet.

diesem Barm um den Preisabbau gegenüber. Wie traut all dem nicht, denn nur so maner Kleinhandel aus gutem Willen zum Ausgleich für den Lohnabbau ein Preisabbau ausstehen können, der der Lohnabbau gerecht wird. Ganz Ausnahmefälle werden das Unternehmertum glaubt, überbrücken zu haben. Überall wird der Ruf nach Angleichung an den Berliner Abbau zu werden. Überall wird es boga kommen, daß Unternehmern und Schlichter sich einigen und die Arbeiter ihre Lohnabbau ablesen muß. Die Verdienstpennen, die überbrückt werden, sind dann in der Hand des Reichsarbeitsministers liegen.

Wird der Reichsarbeitsminister, der sich sofort die maßlose Lohnentwertungspläne der Arbeitgeber gewandt hat, bei seinen Entscheidungen zeigen, daß er von der Lohnentwertungspläne frei ist? Oder wird auch er die acht Prozent Lohnabbau des Berliner Metallhandelspreises für die Arbeiter nehmen? Wir fürchten — ja, obwohl er erklärt hat, wenn eine Lohnentwertungs in einem Ausmaß von 1 Milliarde durchgeführt werden solle, müße eine Preisentwertung im Ausmaß von 1/2 bis 3 Milliarden erfolgen. Bis jetzt liegen die Dinge ungeteilt!

## SPD, Ortsverein Halle

6. Herbstversammlung, den 13. November, abends 8 Uhr, im Volkspark, Halle, über die Straße Reumhäuser. Referent: Genosse Ernst Dopf, „Verläufer des modernen Sozialismus“.

14. Herbstversammlung, den 13. November, abends 7 Uhr, pünktlich zur Stelle im Gewerkschaftshaus zum Ausmarsch. Referent: Genosse Ernst Dopf, „Verläufer des modernen Sozialismus“.

Propagandatrupp SPD, Donnerstag, den 13. November, abends 7 Uhr, pünktlich zur Stelle im Gewerkschaftshaus zum Ausmarsch. Referent: Genosse Ernst Dopf, „Verläufer des modernen Sozialismus“.

Arbeiter-Wohlfahrt. Unsere Versammlung ist auf Donnerstag, 20. November, verschoben.

**In den wenigen Jahren**

wurde Greiling-Schwarz-Weiss die führende 49 Zigarette. Sie behauptet diese Vorrangstellung, weil es unmöglich ist, den Wohlgeschmack dieser Zigarette zu überbieten. Es ist schon ein Unterschied, ob eine echt macedonische Mischung verwendet wird oder nicht!

Sport-Lehrbilder. Allen Greiling-Packungen liegen jetzt neue bunte Training-Serien für alle Sportarten bei.

Münzbilder tauschen wir nach wie vor und bis 30. Juni 1931 auch je 1 Sportbild gegen 1 fehlendes Münzbild.



Kraunter scharfer Protest gegen den Metallschiedspruch

Verweigerungsteil der Metallfunktionäre gegen das empörende Lohnabstandsritual, die weisfremden Schlichter und die verbrecherische AGD.

Berlin, 12. November. (Eigenbericht.) Am Mittwoch hat in Berlin der erweiterte Beirat des Deutschen Metallarbeiterverbandes...

Das Verhandlungsurteil des Beirats über das Lohnabstands-Ritual kam in folgender Entscheidung zum Ausdruck:

Der am 12. November 1930 in Berlin verfallene erweiterte Beirat des Deutschen Metallarbeiterverbandes...

Am 10. empörender ist bei unter dem Vorsitz von Dr. Strauß durch die drei Unparteiischen...

Der erweiterte Beirat hat den Vorschlag für die Verhinderung des von Verband benannten Unparteiischen Prof. Dr. Stieglitz...

Die Entscheidung der drei Unparteiischen ist eine Hilfe für die arbeitereigenen Verhandlungen...

einander zu beugen, um sie zu schwächen. Diesem verbrecherischen Handeln...

Die von der AGD aufgestellte Behauptung, daß die Ordnerverwaltung Berlin...

Es gilt sich zur Wehr zu setzen! Jeder Tag bringt Meldungen über skandalöse Gewalttaten der Nazis...

Todeskampagne für die Freiheit Diese hochinteressante Schilderung über die Entwicklung Mussolinis...

Werben auch Sie neue Leser für unser Blatt gefasnt, so denken wir mit Verlangen über...

und zur unermüdlichen Stärkung der Macht und des Einflusses des Deutschen Metallarbeiterverbandes...

geschlossene Organisation aller Metallarbeiter im Deutschen Metallarbeiterverband...

Bei der Aufsichtsausschüsse wurde sehr scharf kritisiert, daß die drei Unparteiischen ihre Aufgabe...

Besonders unangenehm wurde dem Beirat die Mitteilung aufgenommen, daß Einzelnehmer...

Bei der Einmütigkeit bestand im Beirat darüber, daß nunmehr im Lande der Widerstand gegen Verweigerungsteilung mit aller Kraft geleitet werden mußte.

für die Einkommen über 8000 RM. sowie bei den Steuerzuschlägen für die Sondersteuer...

Table with 2 columns: Steuerzuschlag, Einkommen über 8000 RM. sowie bei den Steuerzuschlägen...

Diese Erträge sollen wie schon bisher ausschließlich dem Reich zufließen.

Diese Steuererträge belegen schweren Bedenken. Es ist zwar zu begrüßen, daß die Abgabe der Aufschlagsteuern...

Deutsche Arbeiter siegen in Amerika.

Die Arbeiterpreise verfallen der Wirtshaft, daß die deutschen Arbeiter siegen, die sich an dem internationalen Reparatur-Reparatur...

Seine neuen Pädagogischen Akademien?

Im Preussischen Landtag wird bei den Fraktionen gegenwärtig die Frage lebhaft erörtert, ob sich zur Zeit die Einrichtung pädagogischer Akademien empfiehlt...

Arbeit und Wirtschaft

Die Arbeitszeit im Ruhrbergbau.

Siegen, 12. November. (B.Z.) Die Schlichtung unter dem Vorsitz von Regierungsrat Professor Wabn...

Es geht auch ohne Lohnabbau!

Auch die Raumburger Kammerabschlüssen wollen abgeben, weil sie alle abgeben, die zu hohen Löhne...

Die Einkommensteuerzuschläge

Unter den 30 Gesetzentwürfen, die das Wirtschafts- und Finanzprogramm der Regierung umfaßt...



Table with 2 columns: Leipzig, Preisliste: 10.30 bis 10.55; Schallplatten: 11.45; Wetter und Wetter...

Königswusterhausen

Preisliste: 6.25 und 6.55; Bett- und Bettwäsche: 6.50; Hand-Schneidmesser...

Schlichterarbeiten

Der Ausschuss hat heute Stellung zu den Fragen über die Schlichterarbeiten...

Silikonas und andere Stände

Die Buchhändlervereinigung in Berlin werden am Freitag stillgelegt.



**Volksblatt-Geschäftsstelle Bismarckstraße 34**  
 Annahme von Anzeigen, Anzeigen, Berichten,  
 Druckaufträgen - Buchhandlung - Telefon 174  
 Vertretung: Carl Schlicht, Seifenstraße 4, Teichau 214

# Die Rolle der SPD. beim Lastenausgleich

## Kommunale Zusammenarbeit führt zu einem Erfolg der Selbstverwaltung

Gestern mittig 12 Uhr ist im Kreisbau- und Kreisbauvereine in Merseburg der Lastenausgleich zwischen Seuna, Merseburg und Dürrenberg unterzeichnet worden. Der Inhalt des Vertrages (295.000 M jährlich für Merseburg, 105.000 M jährlich für Dürrenberg) haben wir schon früher berichtet. Mit diesem Vertrage ist ein Zeitraum abgeschlossen in dem sich der Landkreis Merseburg, die Gemeinde Seuna und die Stadt Dürrenberg auf die Lasten der beiden Gemeinden aus der Zeit 1927 bis 1929 erinnert zu werden die unangenehmsten und zu weitreichendsten Geruchswaffen Anlauf geben. In jenen Jahren hätte wohl niemand geglaubt, daß sich einmal die Parteien, die sich so erbittert bekämpfen,

unmöglich wäre. Ungezählte Sitzungen haben im Kreisbau- und Kreisbauvereine unter Vorsitz des Landrates Böhmling stattgefunden. Der Sozialdemokratische Regierungspräsident hat ebenfalls mehrfach seine Verhandlungsbereitschaft im Interesse einer Einigung gezeigt. Bei diesen Verhandlungen sind auch unsere Parteigenossen, die namentlich in Merseburg und Seuna sowohl in dem Gemeindeparlament wie in der Verwaltung entscheidenden Einfluß besitzen, erheblich amnestiert worden. Und das ist ja auch kein Wunder. Unvergleichlich liegen in dieser Frage die Interessen der beteiligten Gemeinden in festeren Händen. Seuna ist naturgemäß daran interessiert, möglichst wenig zu zahlen; Merseburg und Dürrenberg wollen möglichst viel erhalten. Unsere Genossen haben die Interessen ihrer Gemeinden zu vertreten, denn dazu sind sie ja durch das Vertrauen der Wähler in die kommunalen Körperschaften entsandt worden. Deshalb waren Auseinandersetzungen unvermeidlich. Das Gefährliche war aber dabei, in welcher Form diese Auseinandersetzungen und wie sie überbrückt werden sind. Wiederholt haben sich die beteiligten Sozialdemokraten aller drei Gemeinden zusammengefunden und haben sich über den Stand der Angelegenheit Bericht erstatten lassen und sich dann über die Fragen in völlig sachlicher Form auseinandergesetzt. Dieser Partei ist es möglich gewesen, solche gemeinsamen Verhandlungen zusammenzubringen, in denen der Wille,

Die grundsätzliche Bedeutung des Vertrages geht weit über den örtlichen Rahmen hinaus, in dem er abgeschlossen worden ist. Zum ersten Mal ist ein solcher Konflikt nicht im gegenseitigen Kampfe durch die Niederlage des einen Teiles entschieden worden. Es hat sich gezeigt, daß durchaus die Möglichkeit besteht, daß sich auch in solchen Fällen die Beteiligten einig werden, wenn ein gemeinsamer großer Gedanke sie alle befeuert. Der Gedanke der Selbstverwaltung hat einen geradezu ungenügenden Zeitpunkt besonders bedeutsamen Sieges er-

auf eine gemeinsame Basis einigen wurden. Denn das heute trotz aller Schmierereien noch Verhandlungen, die sich über dreierlei Jahr erstreckt haben, gelungen ist, so kann die SPD einen erheblichen Teil des Verdienstes für sich in Anspruch nehmen.

Wie erinnerlich, wurde die ganze Frage erneut durch ins Rollen gebracht, daß der preussische Innenminister Grafenhielm im Januar im Hauptauschuß des Reichstages erklärte, daß nach Ablauf der großen Umgebungen im Westen nunmehr die Frage Seuna-Merseburg bereinigt werden müßte. Es ist anzunehmen, daß er gleichzeitig dem neuen Landrat von Merseburg der am 1. Februar sein Amt antrat, bestimmte Richtlinien für sein Verhalten in dieser Beziehung mitgab. Die Ministerialkommission, die unter Führung des Wirtschaftsministers von Rodden nochmals eine Stellungnahme des Gebietes vornahm, konnte sich nicht dazu entschließen, die Eingebunden von Seuna nach Merseburg in Vorrichtung zu bringen. Der Minister ordnete daraufhin Verhandlungen zwischen den Beteiligten an und stellte für den Fall, daß eine Einigung nicht erlangen würde, eine gesetzliche Regelung in Aussicht.

Die folgenden Verhandlungen haben ungewöhnlich schwierig gefunden und es sah zeitweise so aus, als ob eine Einigung

eine für alle Beteiligten mögliche Lösung zu finden, die Grundlage der Auseinandersetzungen bildet. Erst als die drei SPD-Fraktionen der Gemeindeparlamente von Merseburg, Seuna und Dürrenberg auf Grund dieser Verhandlungen sich auf den jetzt unterzeichneten Vertrag geeinigt hatten, bestand Aussicht auf Einigung. Man stelle sich vor, was geschehen wäre, wenn eine solche Einigung die Angelegenheit in den drei Parlamenten zur Sprache gelangen wäre. Die Bürger und die Gemeindevorstände hätten die Sache zu Fall gebracht, weil nur eine solche Einigung zwischen den SPD-Fraktionen eine gemeinsame Linie innerhalb der Parlamente herstellten konnte, während sonst jedes Parlament nur von den örtlichen Interessen ausgegangen wäre.

### Ämterliche Bekanntmachungen der Stadt Merseburg

Nr. 46 Donnerstag, den 13. November 1930

**Wochenmarkterteilung.**  
 Der auf Mittwoch, den 19. November 1930 fallende Wochenmarkt wird des Fuß- und Viehmarktes wegen auf Dienstag, den 18. November 1930, verlegt.  
 Merseburg, den 11. November 1930.  
 P. I. 571/30. Die städtische Polizeiverwaltung.

**Öffentliche Steuer- und Schuldenzahlung.**  
 Die bis einschließlich November 1930 fälligen Grundsteuern, Wohnraumsteuern und Schulden sowie Gehalts- und Handwerkersteuern sind innerhalb des Monats November und nach dieser Zeit erfolgt kostenpflichtige Beitreibung.  
 Merseburg, den 10. November 1930.  
 X. 513/30. Stadtkassier.

**Verordnung über die Abgrenzung der Stadt Merseburg.**  
 Der Rat der Stadt Merseburg hat am 23. Dezember 1924 und 2. Dezember 1925 (Amtsblatt des Fern-Regierungspräsidenten, Band 1 und 50) angeordneten Maßnahmen in Kraft.  
 Der Rat der Stadt Merseburg hat am 23. Dezember 1924 und 2. Dezember 1925 (Amtsblatt des Fern-Regierungspräsidenten, Band 1 und 50) angeordneten Maßnahmen in Kraft.  
 Der Rat der Stadt Merseburg hat am 23. Dezember 1924 und 2. Dezember 1925 (Amtsblatt des Fern-Regierungspräsidenten, Band 1 und 50) angeordneten Maßnahmen in Kraft.  
 Der Rat der Stadt Merseburg hat am 23. Dezember 1924 und 2. Dezember 1925 (Amtsblatt des Fern-Regierungspräsidenten, Band 1 und 50) angeordneten Maßnahmen in Kraft.

**Bestimmung über die Abgrenzung der Stadt Merseburg.**  
 Der Rat der Stadt Merseburg hat am 23. Dezember 1924 und 2. Dezember 1925 (Amtsblatt des Fern-Regierungspräsidenten, Band 1 und 50) angeordneten Maßnahmen in Kraft.  
 Der Rat der Stadt Merseburg hat am 23. Dezember 1924 und 2. Dezember 1925 (Amtsblatt des Fern-Regierungspräsidenten, Band 1 und 50) angeordneten Maßnahmen in Kraft.  
 Der Rat der Stadt Merseburg hat am 23. Dezember 1924 und 2. Dezember 1925 (Amtsblatt des Fern-Regierungspräsidenten, Band 1 und 50) angeordneten Maßnahmen in Kraft.

**Steuerarten 1931.**  
 Die Firmen, Behörden und sonstigen Arbeitnehmer, welche die neuen Steuerarten ihrer Arbeitnehmer gegenüber zu erhalten wünschen, haben ein Verzeichnis der bei ihnen beschäftigten Gehalts- und Lohnempfänger, soweit sie am 10. Oktober 1930 im Stadtgebiet Merseburg erwerbstätig waren, bis zum 20. November 1930 im Stadthausamt, Postamtgebäude III, Christianenstraße 23, einzureichen.  
 Das Verzeichnis muß Name und Vorname, Stand oder Beruf, Wohnung am 10. Oktober 1930 in Merseburg (Straße und Hausnummer) sowie die Steuerarten enthalten und ist strafrechtlich geordnet aufzustellen.  
 Nicht in das Verzeichnis muß bezahlte Arbeitnehmer aufgenommen, die sich des Erwerbs wegen in Merseburg aufhalten und ihren Hauptberuf außerhalb Merseburg haben. Diese Arbeitnehmer erhalten ihre Steuerarten durch die Gemeindebehörde ihres Familienwohnsitzes.  
 Der Zeitpunkt der Familienwohnsitzes wird nach bekanntzugeben.  
 Merseburg, den 13. November 1930.  
 V. 21/30. Der Magistrat.

**Stadensammlung, Karstraße 4.**  
 Donnerstag, den 20. November 1930, von 10 bis 11 1/2 Uhr Annahme.  
 Freitag, den 21. November 1930, von 10 bis 10 1/2 Uhr Verkauf.

## Für die Republik! Gegen Faschismus!

Sonntag, den 16. November 1930, nachmittags 2.30 Uhr, findet in Merseburg eine große öffentliche

**Republikanische Kundgebung**  
 verbunden mit Demonstrationsumzug und Ansprache auf dem Marktplatz statt. — Redner:  
**Regierungspräsident v. Harnack**  
 Wir rufen die Arbeiter, Angestellten und Beamten zur Teilnahme an dieser Veranstaltung auf und erwarten zahlreiche Beteiligung.  
 Treffpunkt: Sonntag, nachm. 2.30 Uhr, „Schützenhaus“.  
 Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“ - S. P. D. Merseburg  
 Gewerkschafts-Karll Merseburg - Arbeiter-Turn- u. Sportbund

## Amtsbezirk Dürrenberg will aufgelöst werden

**Das Dürrenberg.** Die gestrige Amtsausschreibung des Amtsbezirk Dürrenberg hat sich nach der Umbildung der Großgemeinden Dürrenberg bei der Frage der Möglichkeit des bisherigen Amtsbezirk zu bestehen. Es lagen hierzu die Anträge der Gemeinden vor, wie sie bereits aus dem Kreisrat ausgegangen sind.  
 Es handelt sich dabei um den kommunalpolitischen und dezentralen Antrag, die Gemeinden Leubitz, Gropshayna, Wittenhain, Wollau und Gobbau aus dem Amtsbezirk Dürrenberg auszugliedern und sie den Amtsbezirken Walleendorf bzw. Leubitz zuzuteilen und  
**Dürrenberg zu einem eigenen Amtsbezirk zu erklären.**  
 Selbstverständlich sind die Gründe, Sparmaßnahmen, die notwendig sind, um den in den Gemeinden Dürrenberg, Leubitz, Gropshayna, Wittenhain, Wollau und Gobbau bestehenden Gemeinden zu helfen, die durch die Umbildung der Großgemeinden zu Stande gekommen sind, ein wichtiger Faktor bei der Entscheidung über die Aufhebung des Amtsbezirk Dürrenberg zu sein.  
 Unter anderem teilte er den Durchschnittsbesitz

pro Kopf in den Gemeinden zu den Ende der Amtsbezirk Leubitz, Walleendorf und Dürrenberg mit. Er beträgt in Walleendorf 244 M., in Seuna 3,90 M., in Dürrenberg 1,81 M. Also gegen die beiden anderen Amtsbezirk Dürrenberg für die Gemeinden am billigsten. Amtsbezirk Leubitz hat eine wunderbare Wirtschaft und nie einen Etat aufgestellt, doch dürfte auch hier die Einnahme wesentlich höher als in Dürrenberg sein.  
 Allen Sparmaßnahmenprinzipien im Gesicht fühlend, stimmen aber die Vertreter der Gemeinden für Austritt aus dem bisherigen Amtsbezirk. Wie der Wind weht, zeigt auch deutlich die Tatsache, daß dem derzeitigen Amtsbezirk Leubitz, wie Amtsbezirk Leubitz, von dem kommunalpolitischen Gemeindevorstand der Dürrenberg unterbreitet worden ist, daß Seuna, wenn er in der SPD für die Wiederwahl seiner, Seuners, Verlor als Gemeindevorstand einträte, selber sich für die Übertragung des in den neuen gegründeten Amtsbezirk Dürrenberg, einengen würde. Selbstverständlich wird dieser Fall sehr wahrscheinlich sein.  
 Nun wird sich der Kreisrat für die Aufhebung des Amtsbezirk mit der Neubildung der in Frage kommenden Amtsbezirk zu befassen haben.

## Die Großkaynaer Glashütte übt Lohndrückerei

### Kommunisten, die unterbezahlte Arbeit annehmen

Das Großkaynaer Werk wird berichtet: Als vor einigen Wochen durch die Presse die Mitteilung ging, in Großkayna wird eine große Glashütte errichtet, da wurden bisherige Hoffnungen erweckt. Das war eine große Pöbelerei. Viele, viele arbeiten auf, hatten sie nun doch die Aussicht, wieder Arbeit zu finden. Aber über den Kreis der Arbeitslosen im örtlichen Bezirk war man beglückt, in der Erwartung, daß das große Werk und die Not der Pöbelerei befristet, meistens an einer Stelle anderer Industriegebietes gefunden aber ganz verstanden wird. Die Hoffnungen waren also groß, noch größer ist aber bei den unmittelbaren Betroffenen die Enttäuschung. Nicht daß nun die ganze Glashütte wieder abgebrochen würde, nein, das Glashüttenwerk wird errichtet. Die Firma Wiegand u. Sülle macht ernst. Mit dem Aufkommen und Bauarbeiten hat man bereits am 6. November begonnen. Die große Enttäuschung liegt auf einem anderen, aber für die Arbeiter besonders fühlbaren Gebiet. Die Firma stellte für die ersten Aufbaumaterialien, Transport- und Zubehörsarbeiten zunächst zwölf Leute ein.

In den nächsten Tagen sollen noch weitere Einstellungen erfolgen, da zu den ersten Arbeiten etwa 50 bis 60 Arbeiter benötigt werden. Den Leuten wurde  
 ein Stundenlohn von 60 Pf. geboten, 60 Pfennig! Der Lohn mit einem solchen Lohn leben? Im besten Falle kommen also die Leute auf einen Betrag in der Woche von 24 M. Das ist zu wenig. Ein Mensch, der arbeitet, der soll doch vollkommen aus dem Rahmen fallen, was man hier in unserem Bezirk als Durchschnittslohn annehmen kann. Die Löhne der ungelerten Arbeiter in unserem Bezirk liegen so aus:  
 Im Lohnarbeit... 86 Pf.  
 Bei den Metallbetriebe... 71 "  
 Bei der Holz... 77 "  
 In dem Zuckerfabrik... 69 "  
 In den Hütten... 74-78 "  
 Auf dem Bauwesen... 68 "  
 Das sind die nächsten Löhne, hierzu kommen Prämien, soziale Zulagen, Prämien und Kinderzulagen, oder wie bei den Arbeitern vom

**Worum, Gesundheit und Wohlfahrt.** Diese Dinge sind die Hauptsache.  
 Diese Berufstätigen verlangen den Verband der Arbeiter, mit der Firma in Verbindung zu treten. Diese Verhandlungen fanden am ersten Tage der Arbeitslosenbewegung, am 20. November, statt, wurden aber vollstimmig ergebnislos abgeworfen. Die Firma ließ erklären, daß sie ihren Standpunkt nicht aufgeben und über einen Standstill von 60 Pf. nicht nachzugeben.  
 Eine. Die Firma betrieb sich hierbei auf die dringlichsten Gläubigerinteressen. Das ist aber nicht richtig. Denn einmal handelt es sich vorläufig noch um keinen Produktionsstillstand und zum anderen ist es auch ganz falsch, den Tarif aus einem kleinen stützenden Geschäftskreis schematisch auf unseren Tarif zu übertragen. Darüber hinaus wollen wir aber noch folgendes feststellen: Die Firma wagt es, in Folge der vor einiger Zeit aus dem stützenden Geschäftskreis-Besatzung ausgeschieden und hat bei Ablauf des vorigen Tarifjahres den Lohn mindestens um 7 Prozent herabgesetzt und den Arbeitern ihre Wohnkosten aufgedrungen.  
 Eine ungenühere Umkehr und Entlohnung hat sich der Arbeitgeber nicht bemerkt. Es ist also ganz richtig, daß sich die Firma hier auf einen Tarif stellen will, den sie an anderer Stelle nicht über den Lohn stellt. Die Firma hat etwa ein Drittel ihrer Betriebe in Thüringen eingestellt. Es soll uns offenbar hier die Produktion für Stoffen und Stoffen aufzunehmen werden.  
 Die Gewerkschaft möchte den Vorstoß, für die letzten Arbeiter einen Standstill von 75 Pf. zu zahlen und den Arbeitern die Zufuhr von Nahrung, das heißt in der Produktionsbetriebe mit überkommenen. Das wurde abgelehnt. Der Firmenvertreter war damit einverstanden, daß der Gewerkschaftsvertreter den Beuten beichten sollte. Noch während er mit den zwölf bisher eingestellten Arbeitern verhandelte, ging die Firma dazu über, sich über die beiden zur Arbeit anstehenden Erwerbslosen neue Leute

herauszusuchen, die bereit waren, für 60 Pf. zu arbeiten. Das letztere Angebot ist eine unerhörte Maßnahme, die jetzt aber auch mit aller Deutlichkeit, daß die Firma die Wöhler hat, die wichtige Not der Erwerbslosen gewissermaßen anzuerkennen und hier in weiteren mitbestimmenden Verhandlungen den Arbeitern ein Gehör zu erteilen, was unermesslich ist.  
 Das ist die große Enttäuschung, die allen denen bereitet wurde, die von dem Antritte des neuen Wirtschaftsgebietes so viel geschöpft hatten. Wir können ausdrücklich, ist zu betonen, wenn ein neues Werk hier entsteht, wenn die Arbeiter Lohn und Brot finden. Was aber nicht ein Wirtschaftsbetrieb, wenn die Arbeiter bei ihrer Arbeit hängen müssen und weiter von Sorgen bedrückt werden. Die Arbeiter sagen: Wir wollen arbeiten, aber wir wollen auch leben. Das ist die große Enttäuschung, die sie nicht mehr und nicht weniger als der hier höchste Durchschnittslohn für ungelernete Arbeiter. Das ist nicht ungenügend. Das kann die Firma, wenn sie nur will, erfüllen.

Kat. In diese Hinsicht hat man mit Steinbohrer 20 und mehr Zeilen über den Arbeiter gehört. Die Arbeiter werden vom Arbeitnehmer und schuldig sorgfältig gereinigt. Dann wird ein genügend langes Stück Jüdenhaar abgehoben und an dem selbigen abgezeichnet Ende der Jüdenhaar mit einer Spezialmaschine die Sprengkapsel angebracht. Der Arbeiter wird in die mit Sprengstoff gefüllte Patrone (er sieht wie ein Kanfisch) und verpackt und das Ganze in das Rohrohr gebracht, so daß das Jüdenhaar ein ganzes Stück aus dem Loch herausragt. Dann erfolgt die Beschriftung, die das Füllen des Rohres mit welchem Sand oder Leim. Bei Verwendung loser Sprengstoffe (Schwarzpulver) füllt man die Sprenglöcher mit einem auf den Grund stehenden Träger mit Pulver und verfährt dann wie oben geschildert.  
 Wie ist es jetzt? Die Sprengstoffe sind jetzt fertig. Die Sprengstoffe sind jetzt fertig. Die Sprengstoffe sind jetzt fertig. Die Sprengstoffe sind jetzt fertig. Die Sprengstoffe sind jetzt fertig.

**Kreis Dessau**  
**Ellenburg**  
**Bermeister Arbeitsgeber.**  
 Der Arbeiter B. war seit Mai 1928 als Streikführer bei der Firma B. tätig. B. wurde beurlaubt. Infolge der Krise im Baugewerbe mußte er mehrere Male aufsehen, so auch in diesem Jahr. Er bezog dann Arbeitslosenunterstützung. Als er angelernt war, wurde ihm B. an die Fabrik eingestellt. B. wurde durch den Betriebsleiter mit B. verhandelt, wurde weiterbeschäftigt. Da über die Firma in Ellenburg keine Verhandlungen, sollte B. vorübergehend in Zeitzug beschäftigt werden. B. sollte jedoch am 29. September zur Arbeit zur Verfügung. Am 22. Oktober hat die Firma die Kündigung eingereicht. B. verlangte für die Zeit vom 29. September bis 22. Oktober seinen Lohn. Das Arbeitsgericht ist erst am 29. September zur Verfügung gestellt worden, mußte ihm eine Arbeit angeboten werden, die er in andere Weise auszuführen.

**Saalkreis**  
**Bombardement bei Löbejün**  
**Sprengstoffe des Gewerkschafts und der Steinbruchberufsgenossenschaft in Löbejün**  
**Schutts des Arbeiters!**  
 Immer wieder werden alljährlich — obwohl wir mitten im Frieden leben — zahlreiche Menschen von Sprengstoffen getötet. Täglich lauert die von Menschen erzeugte Welle von Naturenergie, wie um uns herum, für die Zerschmetterung zum menschlichen Leben. Das ist der Sprengstoff, der in irgendeiner Schicht der Menschen. Der Mensch aber, der Bergmann, der Sprengmeister im Steinbruch und alle die, die von Berufs wegen mit Sprengstoff zu tun haben, müssen sich durch die Natur. Aber wie das kommt, gerade die, die in einem Sprengstoff umgegangen sind, ohne das etwas passiert ist, leben oft mit ihm nicht mehr — wie es nötig wäre — auf dem Kriegsfuß, sie halten sich nicht mehr allzu streng an die Unfallverhütungsvorschriften, die die eigene Berufsgenossenschaft gemeinsam mit dem Unternehmer und dem Arbeitsverpflichteten gegeben hat, die sich eines Tages noch wieder ein Unglück ereignet, das der Sprengmeister der für die Sprengung verantwortlich war, allzu oft nicht nur mit eigenem Schicksal, sondern auch mit der Verantwortung für den Schaden anderer befaßt.  
 Deshalb ist es angebracht, daß von Zeit zu Zeit vom Gewerkschaften Maßnahmen gegen den Sprengmeister vorgenommen werden.  
 Es sollen zeigen, ob die für die Sprengung Verantwortlichen noch mit den Vorschriften der Unfallverhütung vertraut sind und ob man sie insoweit weiterhin mit der großen Verantwortung beauftragen kann, die sie bei ihrer Tätigkeit tragen, belasten kann.  
 Heute, die gern Sprengmeister werden wollen, können sich an dem Kurzus beteiligen und erhalten am Schluß des Kurzus nach einer Prüfung einen Schein, der für die über eine Vorprüfung zur Erlangung eines Sprengerelaubnisses ausweist. Das Gewerbeaufsichtsamt macht in Zukunft die Ausstellung eines Sprengerelaubnisses abhängig von der erfolgreichen Teilnahme an einem solchen Kurzus.  
 Damit wird in Zukunft Gewähr dafür gegeben sein, daß nur verantwortungsbewußte und einwandfrei ausgebildete

Der bekannte Kommunist Heller aus Frankfurt und der Kommunist Braun aus Goslar waren mit bei den ersten, die für 60 Pf. die Arbeit aufnahmen, während die Gewerkschaft die Arbeit für diesen Hungerlohn ablehnte. Das der organisierten Arbeiterpartei zur weiteren Kenntnis.  
 Gemeindefürer ist auch noch folgender Vorgang: In der Fährtenwunde hatte ich bei der Arbeitsaufnahme neben dem Leiter des neuen Unternehmens der letzten bekannte Fabrik M. anzuordnen. Das „Korridor“ der Leute begann. Beim Mann sollen durch die Verletzung der Gewerbeverwaltung angefordert worden sein, was ihnen gelte. In den betreffenden Personen entsprechende Bescheinigungen vor. Das ist ein dem Schutts nicht anzuordnen gegen den Staat zu geben; denn er erwirkt hierzu. Die Gewerbebehörde sollte zu sagen, hier bestimmen wir, hier sind die Bescheinigungen dieser Leute nicht angefordert, dafür aber andere, die Herrn M. anzuordnen erschienen. Auch das zur allerletzten Kenntnis.

Am Schnellfahrt sieht man 250 Meter weit in der Luft. Nur nach der Sprengmeister ist in der gefährlichen Höhe. Ein zweites Stangenstücken zum „Abzug“ der Schiffe wird gegeben. Der Sprengmeister zündet die sechs Jüdenhaare an. Gierig stellen die Flammen die Schur anzuordnen. Einmal nach der Sprengmeister. Ein Minute ist herum — einhalb Minute. Da genau wie vorausgesetzt, als der Setzungsleiter die zweite Minute ansetzt, knallt in der Luft ein Geräusch. Es ist das erste Schuß, und nun folgen mit fortschreitendem Gerüche die anderen. Der Sprengmeister zählt angestrengt, ob auch alle Schiffe kommen (ist ein Verlager dabei, so darf der Sprengstoff vor einer halben Stunde nicht betreten werden). Eine riesige Pulverwolke entzündet den Himmel. Die Luft nach dem Sprengmeister entzündet die Luft. Die Luft nach dem Sprengmeister entzündet die Luft. Die Luft nach dem Sprengmeister entzündet die Luft.

**Kreis Schweinitz**  
**Schulhof.** Vom Schnellzug verfahren. Der Schnellzug fährt von einem Bahnhof Berlin kommenden Schnellzug entläßt und sofort getötet.  
**Kreis Jorgau**  
**Schna.** Ein Schiffsbau Feuer brannte. Dienstagabend brach in der Scheune des Landwirts Oswald Tempel Feuer aus, das sich in kurzer Zeit auf das ganze Gebäude ausbreitete und dieses einäscherte. Die glückliche Entdeckung des Brandes durch die Nachbarn wurde dem Feuer durch die Feuerwehr des Landwirts Oswald Tempel.

**Kreis Liebenwerda**  
**Kleinigkeiten im Stadtparlament**

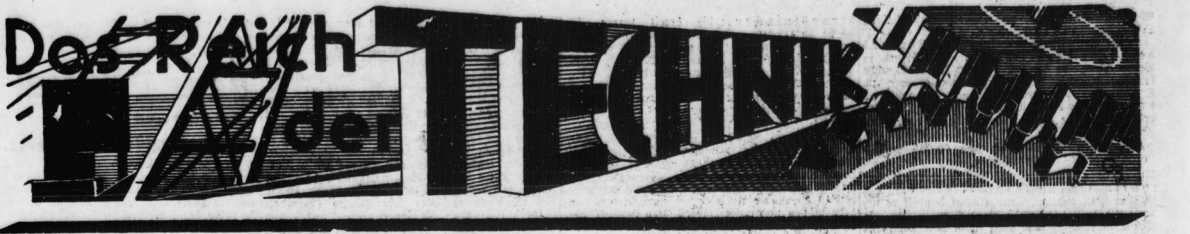
**Die Saale-Schiffahrt wächst.**  
 Letztes Jahr vor Jahren kommt die Schiffahrt der Stadt Liebenwerda. Die Schiffahrt der Stadt Liebenwerda. Die Schiffahrt der Stadt Liebenwerda. Die Schiffahrt der Stadt Liebenwerda. Die Schiffahrt der Stadt Liebenwerda.

**Silberne Personen der Umgang mit Sprengstoffen**  
 Silberne Personen der Umgang mit Sprengstoffen. Silberne Personen der Umgang mit Sprengstoffen. Silberne Personen der Umgang mit Sprengstoffen. Silberne Personen der Umgang mit Sprengstoffen.

**Die Saale-Schiffahrt wächst.**  
 Letztes Jahr vor Jahren kommt die Schiffahrt der Stadt Liebenwerda. Die Schiffahrt der Stadt Liebenwerda. Die Schiffahrt der Stadt Liebenwerda. Die Schiffahrt der Stadt Liebenwerda.

**Kreis Liebenwerda**  
**Kleinigkeiten im Stadtparlament**  
 Bürgermeister Stiller erklärte, in einzelnen Fällen werde er beurteilen, ob die Übernahme der Gehalt angebracht ist oder nicht. Verschiedene Mängel der Straßenbeleuchtung wurden kritisiert. Bürgermeister Stiller erklärte, in einzelnen Fällen werde er beurteilen, ob die Übernahme der Gehalt angebracht ist oder nicht.

**Wen berücksichtigen wir bei Kauf und Lieferung?**  
**Elektro-Woll**  
 Halle a. S., Landsberger Str. 10  
 Fernsprecher 28937  
**Licht, Kraft, Telefon, Radio, Blitzableiter und Signalanlagen**  
**A. Zeugner & Co.**  
 Steinbohr-Industrie  
 Halle (Saale)  
 Landsberger Str.  
 Fernsprecher 21375  
 Heier Steinbohr-Pulver, Eisen-Pulver, Eisen-Pulver, Eisen-Pulver, Eisen-Pulver, Eisen-Pulver.  
**Steinmetz-Brot**  
**Gebr. Schubert, Halle (S.)**  
 Großbäckerei und Mühlenwerke  
**B. Döll, Halle-S.**  
 Piano-Haus  
 Gr. Ulrichstr. 33/34 - Fern. 28635  
 Flügel — Pianos  
 Harmoniums  
 von Blüthner — Bock — Steinway & Sons — Imler — F. Gröller — Aug. Förster u. a. — Hoberg — Lindholm  
 Grammophone — Elektrois  
 Schallplatten, Radio-Apparate  
**ist das beste Vollkornbrot**  
 weil durch das Steinmetz-Naß-Schälverfahren die schmutzigen Holzsaure und die bitteren Cereallinien vom Getreidekörner losgemacht werden, ohne den vitaminreichen Kern zu zerstören. Bedenkende Ärzte u. Wissenschaftler empfehlen deshalb Steinmetz-Brot, weil es für den Aufbau des Körpers einen Nahrungswert und Vitamine in natürlicher Form enthält.



# Die Technik feiert Genmstage

## Das mörderische Streichholz

### Das Streichholz wird 100 Jahre alt.

Wenn wir achsel in die Küche greifen und eine Schachtel Streichhölzer herausziehen, um eins zu entzünden, dann denken wir wohl kaum daran, daß diese kleinen ruhigen Dinger, die bald ihren hundertsten Geburtstag feiern können, in unserer Zeit zu einem weltpolitischen Machtfaktor geworden sind; daß sie, von schlechtbezahlten Arbeitern und raffiniert ausgefälligen Maschinen erzeugt, ihrem obersten Herrn ein phantastisches Vermögen eingebracht haben, das ihn in der Welt jetzt, in der hohen Politik mitzuregen, Staatsanliegen zu bewilligen, Gesetze zu veranlassen, Monopole zu erlangen. Diese kleinen Hölzer, durch die wir alle in allen Ländern der Welt heute einem Herrn Zeitraub geben.

Wenn Sie das noch nicht getan haben, dann ist es ein Wunder der Welt, bis in Japan, waren keine Kampfhölzer; das hat, das war Abscheulich.

Es ging, wenig er die Fabriken in seinen Ländern; durch geschickte Verträge, durch Kaufkraft, durch hochbezahlte Stellen, die er den selbständigen Fabrikanten anbot. Wo es nicht gut ging, dachte er es mit Gewalt. Als er so groß geworden war, machte er seine Geschäfte mit der Politik. Er bot Staaten, die in finanziellen Schwierigkeiten waren, Anleihen an und erzwang dafür Monopole. In diesen Ländern schloß dann die Jändholzpreise sehr schnell in exportierte Hölzer, die Anleihen, die Strenger gab und gibt, trugen doppelte Zinsen. Heute macht er auch in Europa solche Verträge, die Lebenskraft eines Finanzmagazins über Politik und Politik zeigen. Frankreich war der Versuchsalon. Vor kurzem hat Strenger sich durch eine Anleihe, die er Deutschland gab, auch das deutsche Jändholzmonopol gefordert.

Einem der nächsten Kriege wird das große Streichholzgeschäft um das Weltmonopol zu strenger letzte Gewaltspiel. M. M.

Warum geriet er nicht, geachtet und bewundert von allen, ein sorgenfreies Alter, sondern muß sich abrackern mit der Vermietung seiner alten Hölzer als „Kunststoffs“ an die modernen Jändholzpächter?

Die Geschichte der Kinetographie gibt die Antwort. Die Brüder Max und Emil Elbanowitsch konstruieren bereits 1882 einen Photographenapparat, der „Reihenanziehern“ machen konnte — acht Bilder pro Sekunde. Die Erfindung des Zelluloidfilms wies den weiteren Weg; ein Projektionsapparat wurde konstruiert und 1886 melbten die Brüder ihr Patent Nr. 88 868 an, das als „Epior“. Zwei Monate später erst traten die Brüder zum 1. Male in Wien mit ihrem „Kinetographen“ an die Öffentlichkeit und ein volles Jahr danach der große Edison.

Nach ihrem Debut im „Wintergarten“ zogen die Elbanowitschs durch ganz Europa, mit ihrem Wunderwerkzeug. Nach Berlin zurückgekehrt, fanden sie die inquisitorischen Anstreicher und Frankreich importierten Projektionsapparate vor. Rein Wenig machte mehr die Brüder Elbanowitsch; dahin sie kamen: berühmte Säulen, hochwürdige Gelehrte. Sie hatten den Schlüssel an die Filmindustrie.

Seine erinnert man sich nicht ein wenig an den Namen Elbanowitsch. Man hat ermittelt, daß heute das schätzbarste Publikum der Kinetographie gefordert werden darf, daß sogar die einzige existierende Filmfabrik in Dinslaken von Max Elbanowitsch gegründet worden ist. Was veranlaßt einen Oberbären im „Wintergarten“ mit Vorführung der ältesten Filme der Welt; man hat auch den Weg in die Schönhauser Allee gefunden. Aber man wird den großartigen Mann nicht entdecken können für das kometische Geschäft, das noch empfindet, wenn er an den lichtelektrischen Kinopalästen vorbeizieht, die mit Nietenlettern den neuesten Tonfilmklänge anpreisen. . . . E. L.

## Vom Gänsekiel zur Schreibmaschine

### Vor 100 Jahren wurde die Stahlfeder erfunden

Saben Sie schon einmal mit einer Gänsefeder geschrieben? Wenn Sie das noch nicht getan haben, können Sie sich seinen Begriff von dem Fortschritt machen, den die Menschheit seit hundert Jahren erlebt hat. Genau vor hundert Jahren wurde die Stahlfeder erfunden. Einem Einwohner der englischen Stadt Birmingham verdankt man diese technische Umwälzung. Der Mann hieß Werr; er war ein gewisser Geschäftsmann, erzieht aber, wie alle großen Weisler, nur Unbarm für seine Leistung.

Die Erfindung der Stahlfeder blieb zunächst lange Jahre unbekannt. Die Welt hätte nicht wirtlich davon. Man machte Revolutionen, gründete Königreiche und Republiken, verjagte Fürsten von ihrem Thron. Die kleine Revolution der Schreibfedern blieb völlig unbekannt im Schatten großer Ereignisse.

Darum jedoch nicht wirtlich. Die Gänse, die bis dahin die Schreibfedern lieferten hatten, schütterten Triumph. Allerdings nicht lange, denn ein fluger britischer Gänsefänger, dessen Warden sich gegenüber der Konkurrenz aus Metall nicht mehr behaupten konnten, stellte sich geschwind um. Schliefer der Gänsefedern wurden eine Zeitlang die große Mode.

Seine alle ist die Stahlfeder hundert Jahre alt. Man mag sich wundern, daß sie überhaupt solange ausgehalten hat. Weltreisen sind im Gange, die eine wenig undurchsichtig, und das immerwährende Bild hat den Auge weh. Dann bekam man ein Strohhalm von Berliner Alexanderplatz zu legen, mit zwanzig Fußgänger, zwei Droschken und einer gemauert in ihren Schienen aberschwebenden Herberber; schließlich erfinden auch die Feuerweh, die zu einem Alarm ausströmt, ein fomaliges Interesse“ und die Wochtparade Unter den Linden. . . .

Der Weg zum Reum ist mit Enttäuschungen gepflastert.

Diese Enttäuschungen lernte auch die Stahlfeder ausgiebig kennen. Es ging ihr in vieler Beziehung wie ihrer Landsmännin und gleichzeitigen Schwester, der Eisenbahn. Genau um die gleiche Zeit, als Werr seine erste Stahlfeder auf den Markt warf und allgemeines Wohltrauen hervorrief, wurde die erste Eisenbahn der Welt zwischen Wuppertal und Alsdorf feierlich eröffnet. Es hagelte nur so von Professorenschreiben in laubstehender Gänsefederfchrift. „Die Bibel“, schreibt ein alter Herr, enthält nichts über diese Gegenstände, und wenn Gott gewollt hätte, daß seine Kreaturen in der haartraubenden Geschwindigkeit von 15 Meilen (24 Kilometer) in der Stunde mit Dampf dahinführen, so hätte er es durch einen seiner Apfelmittelgetriebe. Alles das sind höllische Bitten, mit denen der Beschäftigte die unsterblichen Seelen an sich zu locken sucht.

Trotz dieser Vorurteile setzte sich — wie ihre Schwester, die Eisenbahn — auch die Stahlfeder durch. Vor einigen Jahren haben mehrere Städte versucht, den Gebrauch der Gänsefeder wieder populär zu machen. Vielleicht wegen der unüberwindlichen Anziehungskraft, den dieser Weltanteil einer Gans auf die jungen Damen ausübt. Der Versuch ist fluglich gescheitert. Die Gänsefeder ist ungeschicklich, die Stahlfeder rinkt mit dem Ende, der Füllhalter und die Schreibmaschine tragen Triumphe davon wie jener Selbster des Altertums: ich kam, ich drück, ich siegte.

## Fünfunddreißig Jahre Kino

### Trauriges Schicksal des Erfinders des Kinos

Als die letzte Programmnummer des Berliner Varietés „Wintergarten“ am 1. November 1895 begann, hob sich der Vorhang nicht wie gewöhnlich vor einer bunten Raffet, nur eine weiße Leinwand hing zum Schürhoben herab und der Saal verdundelte sich. Eine Schrift war dazwischen zu lesen: „Einfachere Eisenbahnzug“; sie verschwand, und man sah man einen Dampfzug, ein wenig undurchsichtig, und das immerwährende Bild hat den Auge weh. Dann bekam man ein Strohhalm von Berliner Alexanderplatz zu legen, mit zwanzig Fußgänger, zwei Droschken und einer gemauert in ihren Schienen aberschwebenden Herberber; schließlich erfinden auch die Feuerweh, die zu einem Alarm ausströmt, ein fomaliges Interesse“ und die Wochtparade Unter den Linden. . . .

den Brüdern Max und Emil Elbanowitsch, die er mit ihrem Apparat zu der fünfzigsten Tagesgabe von 75 Mk. engagiert hatte, bald den Vertrag kündigen. In einem Vorhabensprotokoll hatte er sie aufgefordert und die Konstruktoren des Bildes hatte sich endlich beglückwünscht. „Meine Herren — Sie sind Millionäre!“ sagte er zu ihnen. . . .

Das sollte die amüsanteste und interessanteste Erfindung der Menschheit sein, wie es im Programm hieß? Dieses „Licht“ war ja nichts anderes als eine geschickte Kombination zwischen Schattenbild und Laterne Magica!

Trotzdem davon noch „Wintergarten“ hatte sich geteilt. Der Strenger war gar nicht mit dem Schicksal seines Publikums, und er mußte

den Verlust ein. Der Versuch ist fluglich gescheitert. Die Gänsefeder ist ungeschicklich, die Stahlfeder rinkt mit dem Ende, der Füllhalter und die Schreibmaschine tragen Triumphe davon wie jener Selbster des Altertums: ich kam, ich drück, ich siegte.

Warum ist er nicht Millionär geworden, wie man es ihm prophezeit hatte und wie eine Selbstverwirklichung sein mußte für jenen Mann, der tatsächlich eine der wenigen weltberührenden und revolutionären, technischen Erfindungen unserer Zeit gemacht hat?

Warum geht das nicht einmal ein einziges Mal über 75 000 Mark in der Welt?

## Von der Papageienleiter zum Schamölschfahrzeug

Die Geschichte des Feuerlöschens ist unvollständig ohne die Geschichte der Papageienleiter. Sie beginnt schon in grauer Vorzeit, als die Menschen das Feuer kennenlernten. Es ist bekannt, daß man bei Weg eine alte D u d u m p e, die bei der Bekämpfung des Feuers Verwendung fand, ausgegeben hat, die auch der Kinetograph im Jahre 1890 Jahre alt ist. In jener Zeit hatte man auch schon die sogenannte Papageienleiter, die damals allerdings nur bei Kriegsanstellungen verwendet wurde. Im großen und ganzen war das Feuerlöschwesen der damaligen Zeit allerdings ein wenig primitiv. Es existiert ein altes Bild von einem Krieger, das die Art des Feuerlöschens jener Zeit höchst deutlich zeigt. Man hätte einfach einige Leitern an das brennende Gebäude, welche in einem Raster herab, um die Feuerleiter hinauf und schaute ihren Inhalt in die Flammen. Im 18. Jahrhundert konnte man bereits Stieftreiter, die auch heute noch zur Anwendung kommen. Auch andere Feuerlösch- und Drabmaschinen für die Feuertreiter, hatte man. Erst im 19. Jahrhundert wurde die Schamölschmaschine erfunden, mit der man sich in geschlossene Räume vorwagte. Das Spunatun wurde verwendet man schon im 18. Jahrhundert. Die erste Feuerlöschliche trat beim Brande des Heidelberger Schlosses im Jahre 1615 in Aktion.

In der Mitte des 17. Jahrhunderts trat im Feuerlöschwesen ein Wendepunkt ein. Hans Dautsch, der Kärntnerer Kesselfabrikant, erfand die Feuerlöschliche mit dem Windfessel, der auch heute noch in den modernen Dampfmaschinen vorhanden ist. Wie wenig aber jene Erfinden auswirkten konnten, davon geben die großen Brände im Mittelalter Kenntnis. So brannten im Jahre 1660 in London 13 000 Häuser und 90 Kirchen nieder. Diese großen Brände waren auch der Anlaß zu den Versuchen, die Kärntnerer Kesselfabrikanten vorzubereiten. Jedes Jahr nach dem großen Brand von London wurde in Kärntnerland von den Brüdern Max und Emil Elbanowitsch die ersten Feuerlöschliche konstruiert, durch die man nicht mehr an eine bestimmte Stelle bei der Feuerlöschliche gehen mußte, sondern mehr Bewegungsfreiheit erlangte.

Die Erfindung der Dampfmaschine rief auch im Feuerlöschwesen eine gewandigende Veränderung hervor. War die Stelle der Feuerlöschliche, wie die heute Obliet bei Spandau geworden ist, trat die Dampf-Feuerlöschliche. Die ersten beiden Dampf-Feuerlöschlichen wurden im Jahre 1822 in England gebaut. Die eine hand in den Docks von Liverpool und die andere kam nach Berlin.

In Berlin wurde im Jahre 1822 die erste Feuerlöschliche gegründet. Seit dieser Zeit hat sich die Feuerlöschliche in Deutschland in der organisierten Feuerlöschliche. Die Dampf-Feuerlöschliche wurde erheblich verbessert und nun Berlin hat 30. Jahrs-Ende wurde die Motorlöschliche erfunden. Spandau ist man in London kaum übergegangen, ein Schamölschfahrzeug in Preußen zu nehmen, das wohl das modernste Gerät auf dem Gebiete der Feuerlöschliche ist. P. G.





# Durchführung der Wohnungswirtschaft | Schmiergelder beim ADAC.

## Regierung diktiert: Ab 1934 gibt es keine Wohnungsmieter mehr

Die Vorschläge des Reichsarbeitsministers und des Reichsjustizministers über Änderung der Wohnungswirtschaft sind dem Reichstag vorgelegt worden. Wesentlich ist, daß man bis jetzt den Reichsjustizminister nicht um ein Gutachten ersucht hat. Der Reichsjustizminister, der ja den Hausbesitzern sehr nahe steht, scheint hier Kompromisse zu beabsichtigen und geht vernünftigen Einwendungen aus dem Wege. Im übrigen kann man, so drastisch es auch klingt, den Inhalt der Vorschläge über die Wohnungswirtschaft dahin kennzeichnen: Die Regierung bestimmt, daß es ab 1. April 1934 bzw. 1936 keinen Wohnungsmangel mehr gibt. Natürlich auf dem Papier. In Wirklichkeit wird Angebot und Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt bis dahin nicht ausgeglichen sein. Die Folge ist, daß der Mieter der Preisbildung durch den Staat ausgeliefert wird. Das ist auch ein Beitrag zum Kapitalwertungsproblem.

### Nach dem Reichstag vorliegenden Vorschlägen tritt das Wohnungsmangelgesetz am 1. April 1934 außer Kraft.

### Das Wohnungsmangelgesetz und das Gesetz über Mieterrecht und Mietangelegenheiten treten am 1. April 1936 in Kraft.

Sichtlich des Reichsmietengesetzes, des Mieterrechts und des Mietangelegenheiten macht die Vorgabe eine Einwendung und zwar dahin, daß bis zum 1. April 1936 der allgemeine bürgerliche Mietrecht die unter sozialen Gesichtspunkten berechtigten Ansprüche der Mieter eingefügt werden. Damit wird die Aufhebung des Mieterrechts um die Schaffung eines sozialen Mietrechts verknüpft. Was man darunter zu verstehen hat, ist sichtlich eine politische Maßnahme und hängt zu ganz sehr von der Zusammenfassung des Reichsmietengesetzes und der Reichsjustizminister ab. Immerhin werden die sozialen Ansprüche der Mieter durch die Schaffung eines sozialen Mietrechts verknüpft. Was man darunter zu verstehen hat, ist sichtlich eine politische Maßnahme und hängt zu ganz sehr von der Zusammenfassung des Reichsmietengesetzes und der Reichsjustizminister ab.

### Die großen Wohnungen und auch die kleinen Wohnungen in solchen Orten, in denen das Wohnungsmangelgesetz nicht mehr gilt, — in Städten mit bis zu 1000 Einwohnern der Fall — sollen nicht mehr über die Höchstmiete und unter den Höchstmietzinsen.

### Die ungenügenden wohnungswirtschaftlichen Bedingungen einer solchen Regelung liegen auf der Hand. Einmal schafft diese Regelung

### Mieterinteressen.

Des anderen wird die Freizügigkeit noch mehr gehemmt. Es ist erklärlich, daß niemand seine geachtete Wohnung aufgibt und dafür eine ungeachtete Wohnung nimmt. Die Bestimmungen schaffen nur weitere Unsicherheiten auf dem Wohnungsmarkt. Jedes Band kann auch je nach der politischen Zusammenfassung seiner Regierung weitere Voraussetzungen.

anderer Bewerber und wenn der Vermieter eine der Mieterhöhung entsprechende Leistung übernommen hat.

Die Berufung auf die gesetzliche Miete soll auch aufhören, wenn seit dem Befehlen der Mietzeit ein Jahr vergangen ist. Sofern der Mieter aber in wirtschaftliche Not gerät, soll die Berufung auf die gesetzliche Miete nicht möglich sein. Das ist eine vernünftige Bestimmung. Er wird aber durch eine weitere Bestimmung durchkreuzt, wonach im Zusammenhang mit der Berufung auf die gesetzliche Miete die „Änderung des Mietzinses auch bei Berücksichtigung der Verhältnisse des Vermieters nicht als unbillig bezeichnet“ werden kann. Das ist ein

### beispielhafter Kaufkauf.

Mit einer solchen Bestimmung kann man wohl in 99 von 100 Fällen die Berufung auf die gesetzliche Miete auslöschen. In der Praxis wird also die Berufung auf die gesetzliche Miete getrieben. Die Vorschriften des Reichsmietengesetzes und des Gesetzes über Mieterrecht und Mietangelegenheiten sollen nach der Vorlage nicht mehr für Mietverträge gelten, die über freigeordnete oder freizweigende Räume neu abgeschlossen werden. Soweit diese beim Vertragsabschluss einer Inanspruchnahme auf Grund des Wohnungsmangelgesetzes nicht unterliegen. Die Bestimmungen gelten nicht, wenn im Falle eines Kaufes die Mieter in die bestehenden Mietverträge eintreten. Auf Deutsch heißt das:

Die großen Wohnungen und auch die kleinen Wohnungen in solchen Orten, in denen das Wohnungsmangelgesetz nicht mehr gilt, — in Städten mit bis zu 1000 Einwohnern der Fall — sollen nicht mehr über die Höchstmiete und unter den Höchstmietzinsen.

Die ungenügenden wohnungswirtschaftlichen Bedingungen einer solchen Regelung liegen auf der Hand. Einmal schafft diese Regelung

### Mieterinteressen.

Des anderen wird die Freizügigkeit noch mehr gehemmt. Es ist erklärlich, daß niemand seine geachtete Wohnung aufgibt und dafür eine ungeachtete Wohnung nimmt. Die Bestimmungen schaffen nur weitere Unsicherheiten auf dem Wohnungsmarkt. Jedes Band kann auch je nach der politischen Zusammenfassung seiner Regierung weitere Voraussetzungen.

Es ist selbstverständlich, daß man sich über diese Vorschläge im Reichstag und in den Reichstagsausschüssen noch ganz eingehend unterhalten wird. So wie das Gesetz jetzt aussieht, bedeutet es die Diktatur der Hausbesitzer gegenüber dem wirtschaftlich schwächeren Mieter. Man merkt allzu sehr, daß der Reichsjustizminister Dr. Weert, der Vertrauensmann der Wirtschaftspartei in der Reichsregierung, an dem Zustandekommen der Vorlage maßgebend beteiligt ist.

## Der bestohene Eisenbahnreferent - Die hohen Spefen des Präsidiums ADAC-Beranftaltungen werden von der Industrie bezahlt

Vor dem Weichenfeller Schöffengericht stand gestern der Referent des Allgemeinen Deutschen Automobil- Klubs für die Sicherung von Eisenbahn-Überwegen, der Mühlentrichter Röhner aus Jena, und der Fabrikant von Eisenbahn-Überweganlagen, Ingenieur Winkler aus Dortmund. Die Anklage lautete auf Betrug zum Gunsten des ADAC. Als wichtigste Zeugen waren geladen der Sport- und Vizepräsident des ADAC, Adolf Krosch, der Leiter der Präsidial-Abteilung Major a. D. Bernhardt und der ehemalige Vorsitzende des Deutschen Motorradfahrer-Bundes und scharfe Gegner des ADAC, Dr. Koedel.

In den Jahren 1928 und 1929 bearbeitete Röhner für den ADAC das Problem der Sicherung von Bahnübergängen durch Warnanlagen. Er trat mit verschiedenen Firmen, die dergleichen Anlagen bauten, in Verbindung, und da die Eisenbahn sich zunächst völlig ablehnend verhielt, mußten die ersten Versuchsanlagen an Gruben und anderen Kleinbahnen angebracht werden. So erzielte die Firma Siemens eine derartige Anlage für den ADAC, völlig kostenlos bei Bezug in Siedlitz.

Inzwischen war Röhner mit der Ausarbeitung einer Denkschrift über diese Frage beauftragt worden, hatte aber, um die Spefen nicht ins Uferlose wachsen zu lassen, den Auftrag bekommen, alle überflüssigen Stellen zu unterlassen. Als dieser Befehl eintraf, verhandelte Röhner gerade mit der Dortmunder Firma Winkler über die Errichtung einer Warnanlage an der Strandenburger Stadtbahn. Um die Sache nach und nach an der Preisentlage zu scheitern zu lassen, verabredeten die beiden nun folgende Schiedung. Winkler verlangte vom ADAC, statt der ursprünglich vorgesehenen 2500 RM. Kostenzuschuß nun 3500 RM. und erhielt sie auch.

### Die überflüssigenden 1000 Mark flossen in die Tasche Röhners.

Nachdem Röhner sein Geld weg hatte, ließ er bei den nun folgenden Verhandlungen mit der Reichsbahn die Firma Winkler einfallen. Wie er sagt, weil ihre Anlagen am schlechtesten funktionierten, wie Winkler mehr oder weniger versichert behauptet,

wie ihm andere, größere Firmen mehr gelassen konnten.

Jedenfalls sind die Reichsbahn-Aufträge, größtenteils auf Grund von ADAC-Gutachten, an die Firma Siemens und Haag gegangen, während der unbedürftig gebliebene Winkler pleite ging.

Durch den Konkurs bekam Dr. Koedel, als Direktor eines Jülicherer Kabelwerks Hauptabgabiger der Firma Winkler, Einsicht in deren Bücher und

### entdeckte darin das verdächtige Konto Röhners.

Durch den gestellten Arbeiter er bereitwillig Auskunft über die Zusammenhänge. Eine Verbindung mit Röhner suchend, traf er in der Leipziger Alster-Bar zufällig die Präsidial-Abteilungsleiter des ADAC, Krosch und Bernhardt. Auf die häßliche Bemerkung Koedels:

„Na, ihr habt ja feine Herrenbeamten in euren ADAC!“

verlangten die beiden Aufklärung und erfuhren so von der Schiedung. Die Sache sollte zunächst schweigend innerhalb des ADAC erledigt werden. Aber trotzdem Röhner sich ehrenrührig verhielt, wurde, so schweigen, erzählt er schon am Tage nach dieser Verpfändung die Geschichte in Kreisen einer Konkurrenz-Organisation, die dann natürlich für die genügende Verbreitung sorgte. Als Röhner, der alle Kanten niederlegen mußte, schließlich an unvorsichtig genug war, das Präsidium des ADAC öffentlich anzugreifen, blieb diesem nichts anderes übrig, als die Sache dem Staatsanwalt zu übergeben.

Im dem Namen und eindeutigen Tatbestand der Schiedung war nicht zu zweifeln. Röhner konnte jedoch zu seiner Verurteilung eine ganze Reihe höchst einträglicher Geschäftsvorfälle des hochproleten ADAC beweisen. Er behauptete nicht mehr und nicht weniger, als daß

das von ihm betriebene Verfahren, sich von der Industrie bezahlen zu lassen, beim ADAC, gang und gäbe

sei. So habe der Klub für die bekannnten Wegweiser von der Firma Continental glatt eine Million Mark erhalten. Offizielle ADAC-Beranftaltungen seien bis zu zwei Drittel von der interessierten Industrie bezahlt worden. Die Anweisung zum Erwerb von Spefen sei nur erlassen, um das gerade umarmfällige Spefenkonto des Präsidiums zu entlasten. So seien

für eine Reise Berlin-München pro Tag 210 Mark, für eine Reise Berlin-Dortmund Tag 291 Mark gezahlt worden.

Dazu sei bei mehr als 50 Reisekosten im Jahr ein Zuschlag von 50 Prozent gekommen. Allein der Zeuge Krosch habe im letzten Jahr für 200 solcher Reisekosten insgesamt 40 000 bis 50 000 Mark Spefen erhalten.

Er sehe in seiner Verabredung mit Winkler nur eine Verzögerung der Spefen auf ein anderes Konto, um Schwierigkeiten in der Generalversammlung zu entgehen.

Somit die Anklagen des Angeklagten über die Beschuldigung von ADAC-Beranftaltungen durch die Industrie sowie über die Höhe der Reisekosten mußten durch die Zeugen Krosch und Bernhardt vom ADAC-Präsidium bekräftigt werden.

Der Staatsanwalt bezeichnete

das Ganze als ein Bild von Schiedung und Korruption

in Kreisen, in denen man Derartiges am wenigsten erwarten dürfte. Es solle ihm klarer, keine Gegenmaßnahmen zu beschließen. Das Mindeste aber seien 10 000 RM. Geldstrafe für Röhner und 1000 RM. Geldstrafe für den in Vermögensverfall geratenen Winkler.

Der Verteidiger hielt den Tatbestand für strafrechtlich nicht festbar. Das Gericht verurteilte Röhner wegen Betruges zu 10 000 RM. Winkler wegen Beihilfe zum Betrug zu 600 RM. Geldstrafe. Die Urteilsbegründung folgte vollständig den Ausführungen des Staatsanwalts.

### Für den Neubau von 24 Wohnungen

in vier dreigeschossigen Geschmilttenhäusern an der Reinholdstraße sollen

1. die Ausschachtungsarbeiten,
2. das Verlegen der Tonrohre innerhalb und außerhalb der Mauern bis zum Anschluß an den Hauptkanal
3. die Beton- und Maurerarbeiten

vergeben werden.

Die Anzeitsvordrucke können in unserem Büro, Rathaus, Zimmer 46, während der Dienststunden gegen Erstattung von je 1,- RM, soweit der Vordruck reichlich abgefragt werden. Die Zeichnungen liegen ebenfalls aus. Die Angebote, für deren Ausfüllung nichts erfordert wird, sind erschlüssig, mit entsprechender Aufschrift versehen, für Freitag, den 20. November 1930, mit 3 bis 5 Uhr abzugeben.

Die Öffnung der Angebote erfolgt Freitag, den 21. November 1930, vorm. 9 Uhr.

Berichtig einmangene oder ungenügend ausgefüllte Angebote bleiben unberücksichtigt.

Die Auswahl unter den Bewerbern oder die Abminderung sämtlicher Angebote behalten wir uns vor.

Merseburg, den 11. November 1930.

Merseburger Bauvereinsrat.

### heute Welt Kalender 1931

mit großem Preiszuschreiben, vielseitigen und fesselnden Beiträgen, vielen, teils mehrfarbigen Bildern, Kunstblatt und Wandkalender 1931

**Preis nur 50 Pf.**

**Volkshaus-Buchhandlung**  
Hallen a. S., Gr. Ulrichstr. 27

### Kreis Liebenwerda

**H. Dietrich**  
Schuhwaren-Druckerei  
Empfiehlt besten  
**Friseur-Salon**  
Damen u. Herren  
Besuch sämtlicher  
Friseurarbeiten

**Werkstätte**  
Leder- und Polierwaren,  
Leder- und Sportwaren,  
Woll- und Leinwand-Apparate  
C. Wilmanns Nachf.  
Kaufmanns-  
Werkstätten für  
Sattler u. Holzmaler-  
waren

**Schuhwarenhaus B. Moosdorf**  
W. B. Liebenwerda  
empfiehlt seine erstl. Schuhwaren,  
Gr. Spezial-Geschäft am Platz.  
Reparaturen billig und gut.

**Felix Watzke**  
Uhren, Gold-, Silber- und opt. Waren,  
Schallplatten und Sprechapparate

**Bad Liebenwerda**  
Bathausstr. 11. Fernruf 91. 382

### Lasse es Dir gesagt sein,

es macht auf die Geschmilttenhaber einen großen Eindruck, wenn Du Dich bei Einkäufen auf Deine Zeitung beroldest. Du kannst uns sehr viel nützen, wenn Du willst

### es liegt nur an Dir!

### Eilenburg-Torgau

## Fitzek

Spezial-Baum für Herren- u. Damen-  
Schuhwaren, Verputz- und Sport-  
Schuhwaren, Herren-Strümpfe, Leder-  
waren, Schuhe, etc.

Wer bei Fitzek kauft, spart Geld!

Der redliche Arbeiter, Angestellte und Beamte bedient seinen Bedarf in

### Schuhhaus Bettendorf

Torgau, Breitestr. 18  
Mitglied des Rabats-Sportvereins.

**Preiswert und gut**  
laufen die Manufaktur- u. Mode-  
waren, Friseur- u. Strümpfe-  
Damen-Konfektion bei

### ROST, Torgau

Blumenstr. 9. Telefon 51  
Mitglied des Rabats-Sportvereins.

### Kreis-Einwohner

sparen bei der

### Kreis-Sparkasse

Torgau-Eibe  
Kreishaus, Paradeplatz  
Sie ist mündelsicher!

## Licht- und Kraftwerke G. m. b. H. Torgau

führt aus:

### Sämtliche elektrische Licht- und Kraftanlagen, Gaskoch-, Gasbade- und Gasheizungsanlagen

liefert:

### Alle für Haushalt, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft erforderliche elektrisch- und gasbeheizte Apparate in nur bestbewährter, vollendeter Ausführung

Aufmerksame, fachmännische und preiswerte Bedienung

### Preiswerte Herren- und Knabenkleidung!

Neue vorbildliche Preise für alle Waren.

### Ernst Sitte

Torgau, Eibestraße.



### Bereits-Kalender

der Christerei der 30. Sonntag des Jahres und der 11. Sonntag des Jahres. Die Christerei der 30. Sonntag des Jahres und der 11. Sonntag des Jahres.

**Halle**  
 Heilige Messe, 10 Uhr im Hauptgebäude.  
 Sonntag, den 18. November, 19 Uhr im Hauptgebäude.

**Wald**  
 Sonntag, den 18. November, 10 Uhr im Wald.

**Stadttheater**  
 Sonntag, den 18. November, 8 Uhr im Stadttheater.

**Stimmen Reparieren**  
 von Pianinos, Flögen, Harmoniums, Fachmänn. Ausfertigung billige Berechnung.  
 Alb. Hoffmann am Niederkloßplatz

**Wahalla**  
 Frühling im Wiener Wald  
 Sonntag, den 18. November, 10 Uhr im Wald.

**Im Volkspark**  
 erhalten Sie ab 3 Uhr fröhlich und preiswert  
**Mittagsstisch**

**Landesanstalt für Vorgeschichte**  
 Sonntag, den 18. November, 11.30 Uhr: Märchenfest "Folche". Eintritt 0,50 RM. 16 Uhr: Jahreslaufspiel. "Jahresende - Totengedanken". Karten zu RM 1,00, RM 0,75 und RM 0,50 beim Hausmeister und bei Heihann.

**Herren-Anzüge u. Ulster**  
 in modernen Farben  
 Wochenrate 2,- Mk.  
**Paul Sommer**  
 Leipziger Straße 14 (gegenüber Café Zoro)

**Ortsverein Halle**  
 Sonntag, den 18. November, 10 Uhr im Ortsverein Halle.

**Ortsverein Merseburg**  
 Sonntag, den 18. November, 10 Uhr im Ortsverein Merseburg.

**Ortsverein Leipzig**  
 Sonntag, den 18. November, 10 Uhr im Ortsverein Leipzig.

**Ortsverein Chemnitz**  
 Sonntag, den 18. November, 10 Uhr im Ortsverein Chemnitz.

**Ortsverein Magdeburg**  
 Sonntag, den 18. November, 10 Uhr im Ortsverein Magdeburg.

**Ortsverein Braunschweig**  
 Sonntag, den 18. November, 10 Uhr im Ortsverein Braunschweig.

**Ortsverein Hannover**  
 Sonntag, den 18. November, 10 Uhr im Ortsverein Hannover.

**Ortsverein Kassel**  
 Sonntag, den 18. November, 10 Uhr im Ortsverein Kassel.

**Ortsverein Fulda**  
 Sonntag, den 18. November, 10 Uhr im Ortsverein Fulda.

**Ortsverein Würzburg**  
 Sonntag, den 18. November, 10 Uhr im Ortsverein Würzburg.

**Ortsverein Bamberg**  
 Sonntag, den 18. November, 10 Uhr im Ortsverein Bamberg.

**Ortsverein Regensburg**  
 Sonntag, den 18. November, 10 Uhr im Ortsverein Regensburg.

**Ortsverein Passau**  
 Sonntag, den 18. November, 10 Uhr im Ortsverein Passau.

**Ortsverein Landshut**  
 Sonntag, den 18. November, 10 Uhr im Ortsverein Landshut.

**Ortsverein Linz**  
 Sonntag, den 18. November, 10 Uhr im Ortsverein Linz.

**Ortsverein Regensburg**  
 Sonntag, den 18. November, 10 Uhr im Ortsverein Regensburg.

**Ortsverein Passau**  
 Sonntag, den 18. November, 10 Uhr im Ortsverein Passau.

**Ortsverein Landshut**  
 Sonntag, den 18. November, 10 Uhr im Ortsverein Landshut.

**Ortsverein Linz**  
 Sonntag, den 18. November, 10 Uhr im Ortsverein Linz.

**Ortsverein Regensburg**  
 Sonntag, den 18. November, 10 Uhr im Ortsverein Regensburg.

**Ortsverein Passau**  
 Sonntag, den 18. November, 10 Uhr im Ortsverein Passau.

**Ortsverein Landshut**  
 Sonntag, den 18. November, 10 Uhr im Ortsverein Landshut.

**Ortsverein Linz**  
 Sonntag, den 18. November, 10 Uhr im Ortsverein Linz.

**Ortsverein Regensburg**  
 Sonntag, den 18. November, 10 Uhr im Ortsverein Regensburg.

Ufa - Theater Leipzig Leipziger Straße Ufa - Theater Alte Promenade

## Zwei Welten

Ein neuer 100%iger Wortschreck- und Tonfilm. Eine Mischeltragedie. Ein ausserordentlich packender Stoff. Wohl noch nie hat ein Film so fesselnd und wichtig auf den Zuschauer gewirkt, wie gerade hier. Zwei Welten - zwei ganz verschiedene Anschauungen sind es, die hier aufeinanderprallen und einen dramatischen Konflikt ergeben.  
 In den Hauptrollen: **Marie Daulier, Peter Voss**  
 Nebenrollen: **Heinrich Scholz, Ben. Valentin u. a.**  
**Die Ufa-Ton-Woche**  
 Werktag 4.00 6.10 8.20 Uhr  
 Sonntag 3.50 5.50 8.20 Uhr  
 In beiden Theatern an Werktagen bis 5 Uhr ermäßigte Preise von Mk. 1.00 an.

## Gegen Erkältung ein warmer Schuh!

Filmchenlesestiefel mit Lederbeatz

23/24	25/26	27/30	31/35	36/42	43/46
8.50	8.90	4.00	4.50	5.75	6.90

Schnalleisenstiefel, echt Kamelhaar mit Wolle, Filz- und Ledersohle 3.95 4.75 5.50 6.50  
 Umhangschuhe, echt Kamelhaar mit Wolle, Filz- und Ledersohle 3.00 3.25 3.90  
 Niedertreter, echt Kamelhaar, Wolle, Filz- u. Ledersohle 2,25 2,65 3,25  
 keine kamelhaarfarbigen oder kamelhaarigen Schuhe, wie sie zu gleichen Preisen angeboten werden.

**H. Wiebach, Schuhw. an gros u. an detail**  
 nur Kleine Ulrichstraße 11/12.

Jetzt besonders billig, feint, Sie moderne Standuhren beim Hausmeister.

**H. Schindler**  
 Kleiner Markt 25  
**J. Kallga**  
 Gr. Klausenstraße 85 am Markt

Das billige **Zimmermann-Planino** aus der größten Pianoforte-Fabrik Europas in Eiche, Nubbaum u. schwarz poliert für Studium u. Haus. Zahlungs-einrichtungen!

Allein-Vertriebung **Alb. Hoffmann** am Niederkloßplatz

**Stadtgeschäft G.m.b.H. Halle (Saale)**  
 Gr. Ulrichstraße 54  
**Größte Auswahl**  
 Beste Ausführungbedingungen

**Beleuchtungskörper**

## Morgenstunde hat Gold im Munde

und Margarine von der „Hammonia“ auf dem Frühstückstisch. Sie ist aber auch ein Genuß, so frisch und gut, „wie beste Butter“.

Versuchen Sie einmal:  
 „Die Qualität macht's“ ges. gesch. Pfd. 1,10  
 „G. E. Feinkost“ „ „ 1,00  
 „Valera“ „ „ 0,90  
 „Flammant“ Eigelf 0,85  
 „F. M. Eigelb“ „ „ 0,80  
 „Feine Tafel“ „ „ 0,70  
 „Prima Pflanzen“ „ „ 0,65  
 „Gute Haushalt“ „ „ 0,58

Auf alle Waren unseren bekannten Rabatt.

**Butter Groß-Handlung Hammonia**  
 Großes Butter- und Margarine-Spezialgeschäft Deutschlands  
 Verkaufsstelle Halle, Gr. Ulrichstr. 47

## Ganz Halle kostete Seefisch effen

Freitag, Samstag, Sonntag weil sehr billig, dabei sehr nahrhaft, leichtverdaulich und beförderlich.

Täglich 1 Wagon: **Schiffisch 28,-**

**Seefisch ohne Kopf** 20 300  
**Goldbrot ohne Kopf** 20 300  
**Seefisch mit Kopf** 20 300  
**Seefisch ohne Kopf** 20 300  
**Seefisch ohne Kopf** 20 300  
**Seefisch ohne Kopf** 20 300  
**Seefisch ohne Kopf** 20 300  
**Seefisch ohne Kopf** 20 300

Die allseitige Tonfilm Operette der Welt mit **Lilian Harvey, Willy Fritsch, Heinz Kühmann, Oscar Korwala, Olga Tschadowa, Fritz Kampers** u. a.  
**Regie: Willi Thiele.**  
**Die Ufa-Ton-Woche**  
 Werktag 2.30 4.00 6.10 8.20  
 Sonntag 2.30 4.00 6.10 8.20  
 Junges Mädchen hat Zärtlichkeit und Kahlheit vor ersten Vorstellung kleine Preise.

Königlich Friedrich u. Stefani-Anspruch  
**Ränderwaren Fischkonserven Delfarbiene**

**Nordsee**  
 Deutschlands größter Fischhandel

**Ihre Uhr muß zum Doktor!**  
 Dann nur zu **Uhren-Klein**  
 Kottellose, fachmännische Untersuchung und Reparatur. Alle Reparaturen gut und preiswert.  
**Uhren-Klein**  
 Bräderstr. 5 I, Gr. Steinstr. 79, kein Laden.

**Tapeten, Dekorationen Polstermöbel**  
 nur eigene Anfertigung.  
**Aufarbeiten und Modernisieren von Polstermöbeln aller Art**  
 zu äußerst mäßigen Preisen.  
**Ernst Hirschfeld, Tapezierermeister.**  
 Merseburger, Entenplatz 6.

**15.50 Mark**  
 kostet auf Zahlung eine Hälfte.  
 H. Brose, Gr. Sandberg 8.

**Obstbäume**  
 in allen Formen und bestbewährten Sorten. Zerkörnte u. Sträucher, Selbstsaater, Rosenquitten, Formar

**Rosen**  
 reichhaltiges Sortiment, große Bestände, erstklassige Ware, empfohlen

**Otto Brecht**  
 Halle-Cöllwitz  
 Bau- und Rosenobst  
 Katalog gern zu Diensten

**Umzüge**  
 führen billigst aus  
**Halle'sche Elbboten**  
 Jägerstraße 2, Fernr. 21422

## Gaststätten in Halle (Zentrum) die für empfohlen.

**W. Wunders, Alter Markt 33**  
**Café Hübner, Steinweg 34**  
**Vandhauer, Gr. Sandbergstr. 31**  
**Café Bäcker, Große Steinstr. 74 (Hauptbahnhof)**  
**Café Schwärzer, Gr. Steinstr. 74 (Hauptbahnhof)**  
**Café David, Geilstraße 1**  
**„Blauweisser“, Clarastraße 11**  
**„Hörmann“, Gr. Steinstr. 74 (Hauptbahnhof)**  
**„Schiffisch“, Gr. Steinstr. 74 (Hauptbahnhof)**  
**„Hörmann“, Gr. Steinstr. 74 (Hauptbahnhof)**  
**„Hörmann“, Gr. Steinstr. 74 (Hauptbahnhof)**

## REKLAME

**Druck-sachen**  
 schnell und gut liefert

**Holl. Druckerei-Gesellschaft mbH.**  
 Gr. Märkerstraße 6

**Verlobungsringe**

Eigene Fabrikat, daher billige Belegqualität, Werkstoff mit elektr. Betrieb

**R. Voss**  
 Juwel. Fabrikant  
 Leipziger Str. 1 (Katharinenberg)

Das billige **Zimmermann-Planino** aus der größten Pianoforte-Fabrik Europas in Eiche, Nubbaum u. schwarz poliert für Studium u. Haus. Zahlungs-einrichtungen!

Allein-Vertriebung **Alb. Hoffmann** am Niederkloßplatz

**1** fordern  
 häufig müssen Sie infizieren!  
 Denn je öfter Ihre Saferat erkrankt, desto bekannter werden Sie, und desto umfangreicher Ihre Ausschüttung!

**Edigeorg Spieszimmer**  
 Einzel Eiche, Birke u. Nubbaum pol  
 640,- 680,- 783,- 960,- H.  
**Herrczimmer**  
 Eiche und Nubbaum poliert  
 980,- 1020,- 950,- 980,- H.  
**Gebr. Jauch**  
 Halle (Saale), Wilhelmstr. 37

**Stempel (Metall- u. Emaillostein)**  
 fabriziert seit 1900  
 11 A Bann, Halle a. S., Am Steintor 9  
 neben Walhalla (Kein Laden)